

Priester hatten weit richtigere Begriffe von dem höchsten Wesen, aber sie fesselten und beherrschten das Volk durch ihren Aberglauben. Sie verschwiegen dem Volke die wichtigsten Wahrheiten, ließen das Volk in der Dummheit, weil der eingeführte Aberglaube ihnen nützlich war.

Die Perfer verehrten ihre Götter ohne Bildsäulen, Tempel und Altäre. Sie opferten am liebsten auf hohen Bergen. Ursprünglich beteten sie nur die Sonne, den Mond, die Erde, das Feuer, das Wasser und die Winde an, nachher eigneten sie sich noch manche von den Göttern fremder Völker zu. Am meisten ehrte der Perfer seinen Geburtstag. Die Reichen schoben einen ganzen Ochsen oder Esel, auch wohl ein Pferd oder Kameel auf einmal in den Bratofen, und ließen sich wohl schmelzen. Der Aermste schlachtete dazu ein Schaf. Den Wein liebten sie sehr. Zwei Freunde, die sich einander auf dem Wege begegneten, küßten sich auf den Mund, entferntere Bekannte auf die Wangen, und ein Gemeiner fiel vor einem Vornehmern auf die Erde nieder. Viele Kinder haben, war bei ihnen ein großer Ruhm, auch war ihnen erlaubt, mehrere Weiber zu nehmen. Bis zum sechsten Jahre wurde ein Knabe von den Müttern erzogen, und kam bis dahin seinem Vater gar nicht vor die Augen. Dann aber übernahm dieser die Erziehung, und hielt ihn bis zum 21sten Jahre zum Reiten, zum Bogenschießen und zur Wahrhaftigkeit an; denn das Lügen hielten die Perfer für das schändlichste Laster, so wie nächst diesem das Schuldenmachen. Die Flüsse